

Neue Schule, neues Glück

Von Mino-Sama

Kapitel 10: Klassenfahrt

10. Klassenfahrt

Die zwei Monate vergingen recht schnell. Es geschah nichts Aufregendes bis jetzt. Außer dass Neji und TenTen zusammen gekommen waren. Alle standen sie mit ihren Taschen am Bus und warteten darauf, dass sie einsteigen dürften. Der Busfahrer packte die ganzen Taschen ein und öffnete dann die Türen. Sofort stürmten alle Schüler in den Bus. Die Pärchen setzten sich alle zu zweit hin und kuschelten die Fahrt über. Es ging an einen schönen See. Jeder freute sich schon drauf. Vor allem Hime, denn sie wusste schon wie sie mit ihrem Naruto zusammen kam. Darauf freute sie sich schon.

Nach ein paar Stunden Busfahrt kamen sie an. Die Schüler und Lehrer stiegen aus und sahen sich erst mal um, während der Busfahrer alle Taschen wieder auspackte. Die Jungs nahmen ihre Taschen und die Taschen der Mädchen und trugen diese zu ihrem Bungalow. Mädchen und Jungen dürften in gemischten Zimmern schlafen. Jeder Bungalow hatte 4 Zimmer. So hatte jedes Pärchen ein Zimmer für sich. Die Lehrer hatten den Schülern frei gegeben. Also konnten sie machen was sie wollten Hauptsache sie hielten sich an die Regeln.

Die Freunde zogen sich um und gingen an den See. Dort breiteten sie decken aus und legten ihre Sachen drauf. Naruto war der erste der ins Wasser sprang. Danach folgten ihm Sasuke, Sakura und Hinata. Kurz danach TenTen und Neji. Ino blieb mit Shikamaru auf der Decke. Sie sonnte sich und ihr Freund schlief wie immer. Die anderen sechs Freunde blödelten im Wasser rum und hatten ihren Spaß. Sie jagten sich im Wasser und spielten Wasserball.

Als sie damit fertig waren kamen sie wieder raus und setzten sich auf die Decke. Hinata kuschelte sich an Naruto und Sakura an Sasuke. So lagen sie eine Weile da und unterhielten sich über Gott und die Welt. „Was macht ihr die Woche noch so?“, fragte Sasuke Naruto und Hinata. Sie sahen sich kurz an. „Wissen wir noch nicht.“, antwortete Naruto dann. „Und was ist mit euch?“, fragte Hinata zurück. „Sasuke und ich wollen uns die Gegend ansehen.“, lächelte die Rosahaarige. „Und du Ino?“, fragte sie weiter. „Wir werden wahrscheinlich nicht viel machen, wenn er die ganze Zeit am Schlafen ist kann man ja nicht viel machen.“, seufzte sie. TenTen lächelte. „Da hab ich ja richtig Glück mit Neji. Er ist die ganze Zeit wach und mag es gar nicht lange rumzusitzen.“, lachte sie. „Wir können ja tauschen.“, grinste Ino. „Ich bin vom Umtausch

ausgeschlossen.“, meldete sich nun Shikamaru mal, der schon seit ein paar Minuten wach war. Er legte seine Arme um sie und zog sie zu sich. „Du bist wach?“, fragte seine Freundin überrascht. „Ja.“, meinte er und gähnte.

Sie bleiben noch den ganzen Tag am Strand. Abends machten sie sich auf den Rückweg, denn sie hatten Hunger und es gab Abendessen. Sie brachten ihre Sachen in den Bungalow zogen sich um und gingen zum Essen. Jeder suchte sich was aus und dann setzen sie sich alle an einen Tisch. Sie aßen in Ruhe und unterhielt sich dabei wieder.

Nach dem Essen ging jeder auf sein Zimmer, da sie Pärchen die restliche Zeit des Tages allein verbringen wollten. Naruto lag kuschelnd mit Hinata auf dem Bett. Hinata hatte ihren Kopf auf seiner Brust und ihre Hand auf seinem Bauch, wo sie ihn streichelte. „Du bist die beste.“, meinte Naruto und strich ihr durch die Haare. „Danke.“, lächelte die Hyuuga und sah zu ihm hoch. Er kam ein Stück runter und küsste sie. Er drehte sich mit ihr, so dass er über sie gebeugt war. Seine eine Hand ging unter ihr Shirt und schob es langsam nach oben. So hatten sie auf der Klassenfahrt ihre erste gemeinsame Nacht.

Am Morgen wurde Hinata von Naruto geweckt, indem er sie sanft wach küsste. „Morgen.“, lächelte er. „Guten Morgen.“, meinte Hinata ebenfalls lächelnd. „Wie geht es dir? Hast du noch Schmerzen?“, fragte er. Gefragte schüttelte den Kopf. „Mir geht's gut.“ „Freut mich.“, meinte er und küsste sie nochmal.

Während Hinata im Bad war ging Naruto nach den anderen sehen. Doch es war keiner da. Hinata kam aus dem Zimmer. „Ich glaub die sind alle ausgeflogen.“, meinte der blonde Junge. Die Hyuuga sah auf ihre Uhr. „Kein Wunder. Die sind alle beim Essen.“, meinte sie. „Dann lass uns auch was essen. Ich hab total Kohldampf.“, grinste er, nahm ihre Hand und ging mit ihr zum Essen. Sie holten sich was zu Essen und setzten sich zu ihren Freunden.

„Seit ihr auch schon aufgewacht?“, fragte Ino grinsend. „Ihr wart gestern gar nicht zu überhören. Ich glaub der Einzige der schlafen konnte war Shika.“, lachte TenTen. Die beiden Jugendlichen wurden rot und sahen zur Seite. „Ich konnte auch nicht schlafen.“, brummte dann der Nara. „Jetzt lasst die beiden doch in Ruhe.“, mischte sich Sakura ein. „Das ist ihnen sicher peinlich.“ „Danke Saku.“, lächelte Hinata. „3...2...1....“, zählte Sasuke langsam runter. Alle sahen ihn verwundert an. „Also? Wie war es? War Naruto gut? Was habt ihr alles ausprobiert?“, fragte Sakura ohne eine Pause. „Sakura.“, rief Naruto. „Was ist?“, fragte sie unschuldig.

Sie alberten noch eine Weile, auf den Kosten von Hinata und Naruto, rum bis Nejis Handy klingelte. Er ging ran. „Ja?“, es war eine Weile still am Tisch. „Für dich Hinata.“, meinte er und reichte ihr das Handy. „Ja?“, fragte sie.

„Hinata es ist was schreckliches passiert.“, meinte ihre Tante, Nejis Mutter. „Was denn?“, fragte sie besorgt. „Hanabi hatte einen Unfall und hat sich dabei den Arm gebrochen.“, meinte Nejis Mutter. „Gib sie mir.“, bat die Hyuuga. Hanabi wurde ans Telefon geholt. „Hallo Nee-San.“, meinte sie. „Wie geht's dir Hanabi?“, fragte die ältere der beiden. „Mein Arm tut ein wenig weh. Aber ich muss nicht zur Schule und darf den ganzen Tag vor dem Fernseher sitzen. Und Konohamaru kommt immer zum

Spielen vorbei.“, erzählte sie fröhlich. „Also geht es dir blendend.“, lachte Hinata leicht. „Ja. Aber ich will, dass du wieder Nachhause kommst.“, sagte sie. „Ich komm wieder am Freitag Nachhause. Versprochen.“, lächelte Hinata. „Okay.“, freute sich Hanabi. Sie verabschiedeten sich und Hinata legte auf.

Hinata seufzte leise. Ihr Freund sah sie besorgt an. „Was ist los?“, fragte er. „Hanabi hatte einen Unfall und hat sich den Arm gebrochen.“, erzählte sie ihren Freunden. „Aber ihr geht es ansonsten ganz gut.“, lächelte sie dann.

Nach dem Essen war Naruto kurz allein. Hime kam auf ihn zu. „Naruto.“, lächelte sie und kuschelt sich an seinen Arm. „Hime wie oft denn noch? Ich will nichts von dir! Außerdem bin ich mit Hinata zusammen.“, meinte er. „Aber nicht mehr lange.“, grinste sie. Er sah sie fragend an. „Du wirst dich von ihr trennen, wegen mir.“, meinte sie. „Ach ja? Wieso sollte ich das tun?“, fragte der Blonde nach. „Wir wollen doch nicht, dass sich ihre kleine Schwester auch noch den Arm bricht.“, meinte sie. „Oder dass deiner kleinen Hinata auch was passiert. Das willst du doch nicht oder?“, fragte sie grinsend. „Überleg es dir. Ich warte heut Abend am See auf dich.“, lächelte sie. „Überleg es dir gut.“ Sie küsste ihn kurz auf die Wange und ging dann. Naruto sah ihr geschockt nach.

Er ging zum Bungalow zurück, wo seine Freunde schon da saßen um Hinata rum. Naruto ging sofort dahin. „Was ist passiert?“, fragte er besorgt. „Irgendwer war der Meinung Hinata schubsen zu müssen. Dabei hat sie sich den Knöchel verstaucht.“, antwortete Neji. „Wisst ihr wer das war?“, fragte Naruto weiter. Sie schüttelten den Kopf. Er wusste wer es war. Doch wollte er es nicht sagen er hatte Angst um Hinata und ihre Schwester. Er drehte sich um und ging wieder raus. Die Freunde sahen ihm verwundert nach. „Was hat der denn?“, fragte Sakura verwirrt.

Naruto suchte Hime. Nach einer Weile fand er sie in der Nähe vom See. Er ging auf sie zu. „Hey Naruto. Hast du dir es überlegt?“, fragte sie grinsend. Angesprochener nickte nur leicht. „Ich werde sie verlassen. Aber nur wenn du mir versprichst das ihr und ihrer Schwester nichts mehr passiert.“, forderte er. „Das klappt schon.“, meinte sie lächelnd. „Dann pack deine Tasche und komm zu mir, in mein Zimmer.“ Er nickte nur.

Seine Freunde waren draußen und ihn suchen, weshalb keiner bemerkte, dass er und Hime zum Bungalow liefen um seine Sachen zu holen.

Hinata ging zurück, da ihr Fuß wehtat und sie ihn hochlegen wollte. Sie bemerkte, dass Hime vor ihrem Haus stand. Sie sah sie an und Hime grinste sie nur an. Misstrauisch ging sie ins Haus und in ihr Zimmer. Dort hörte sie Naruto. Sie freute sich, dass er wieder da war und ging sofort zu ihm. Doch ihre Freude verschwand als sie sah, dass ihr Freund seine Tasche packte. „Na-Naruto...“, meinte sie leise. Er sah sie kalt an. Es tat ihm weh, doch er konnte nicht anders. Er wollte nicht dass ihr jemand wehtat. Aber dass er sie dadurch nur noch mehr verletzte begriff er nicht. „Was wird das?“, fragte sie leise. „Ich packe meine Tasche das siehst du doch.“, antwortete der Blonde. „Wieso?“, fragte Hinata traurig. „Ich geh zu Hime. Sie ist meine Freundin.“ „Aber ich dachte wir...“, fing sie an und in ihren Augen sammelten sich Tränen. „Wir? Das mit dir ist doch bloß ein Zeitvertreib gewesen.“, sagte er und nahm seine Tasche. „Das zwischen uns ist vorbei.“ Hinata sah ihn geschockt an. „Das meinst du nicht ernst.“, stotterte sie. Naruto lief einfach an ihr vorbei nach draußen zu Hime. Hinata lief ihm

nach. Sie sah noch wie Hime ihn küsste und seine Hand nahm. Dann waren beide verschwunden.

Das war zu viel für Hinata. Sie brach zusammen und weinte hemmungslos.